

Kommentar zum Aufruf der IGBCE – HH, beim Volksentscheid über den Rückkauf der Strom- Gas- und fernwärmenetze mit „Nein“ zu stimmen, vertreten durch Jan Eulen:

Breites Bündnis gegen den Rückkauf der Energienetze

„NEIN zum Netzkauf!“ ist die Kernaussage eines breiten Bündnisses von Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Betriebsräten, Steuerzahlern und Grundeigentümern, das sich gegen das Anliegen der Volksinitiative zum 100-prozentigen Kauf der Energienetze durch die Stadt wendet; für uns ist Bezirksleiter Jan Eulen dabei (4. v. l., siehe Foto). mehr zur kampagne und den argumenten steht auf www.nein-zum-netzkauf.de (Screenshot von der IGBCE-HH Webs.)

Kommentar von W.S. (Soli-Kreis Neupack)

Die IGBCE-Leitung setzt sich also für die vor 10 Tagen gegründete Initiative „NEIN zum Netzkauf“ ein. Der gehören sonst noch zahlreiche Wirtschaftsverbände, die Handels- und Handwerkskammer, der Steuerzahlerbund und eben – bisher – als einzige Industriegewerkschaft sie selber an.

Und das vor dem Hintergrund, das bei der neuen Vergabe der Netzkonzession 2014 bei diesem Volksentscheid eigentlich nur zur Abstimmung steht, wer sich dann gegen noch unbekannte Mitbewerber behaupten soll: Die durch den Volksentscheid zu schaffende kommunale Netzgesellschaft, der Konzern Vattenfall gegen den alten Miteigentümer HHer Senat, irgendwelche internationalen Energiekonzerne?

Aber selbst vom Kapitalstandpunkt aus ist der jetzige Vertrag der Netzbesitzergesellschaft Senat/EON/Vattenfall nicht sinnvoll, den diese Initiative verteidigen will: „In der Anhörung der Bürgerschaft gab es für die Scholz-Variante kaum Zuspruch. Staats- und Verwaltungsrechtler Claudius Franzius, ... , bezeichnet die 25,1 % - Variante als „Kuddelmuddel-Lösung“ und plädierte für den Rückkauf. Wirtschaftsrechtler Broemel dagegen sagt: „Eine Empfehlung aus wissenschaftlicher Sicht ist nicht möglich. Es handelt sich um eine politische Entscheidung. Beide Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. Keine ist in sich unvernünftig“ (WamS 18.8.13)

Doch. Im Kampf gegen die Folgen unseres Wirtschaftssystems (Vattenfall + EON betreiben das AKW Brokdorf, das KoKW Moorborg, Krümmel und Brunsbüttel wurden von ihnen stillgelegt) sollten wir die IGBCE-Leitung schon dafür verantwortlich machen, dass sie sich mit diesen Konzernen gemein macht und somit gegen das elementare Grundrecht verstößt, das Gas, Strom und Wasser zur Grundvorsorge aller Menschen gehören und deshalb nicht in Privatbesitz. Darüber hinaus ermöglicht erst die Anwendung erneuerbarer Energien eine Art der Stromproduktion, die in kleinen Einheiten demokratisch kontrollierbarer ist als die fossile Energieproduktion durch unkontrollierbare Weltkonzerne in ihren imperialistischen Verflechtungen.

W.S.

